

Mai 2019

Die Zukunft der Marktfolge

- Betriebsstrategie der Zukunft
- BdZ-Steckbrief zur Digitalen Drehscheibe
- Neue Marke: DSGF.Personal



Deutsche Servicegesellschaft
für Finanzdienstleister

Strukturwandel jetzt!



„Strukturwandel jetzt!“ lautete nicht nur die Devise auf den diesjährigen DSGF Infotagen 2019, sondern wird auch innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe über das Projekt „Betriebsstrategie der Zukunft“ (BdZ) ganz konkret verfolgt. Übergeordnetes Ziel des Projekts ist es, die Verwaltungsaufwände der einzelnen Sparkasseninstitute signifikant zu senken. Dabei sind Sparkassen, Landesbanken, Regionalverbände und Dienstleister gleichermaßen gefordert, verbundorientierte Lösungen mittels Standardisierung, Automatisierung, Industrialisierung und Re-Organisation der Prozesse umzusetzen.

Als Prozessgestalter und Dienstleister innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe engagiert sich die DSGF in den Arbeitskreisen zum Projekt BdZ passgenaue und deutlich kostengünstigere Lösungen für die Sparkassen zur Verfügung zu stellen. BdZ-konforme Lösungen der DSGF werden zum einen in den Steckbriefen beschrieben. Zum anderen bietet die DSGF von konkreten Beratungskonzepten zur Standardisierung von Prozessen inkl. Analyse, Umsetzung und Pflege bis hin zur BdZ-konformen Auslagerung ganzer Marktfolgeeinheiten ihr umfangreiches Know-how an.

Exemplarisches Beispiel für das Erreichen des BdZ-Ambitionsniveaus in Marktfolgeprozessen ist die Digitale Drehscheibe. Mit dieser automatisierten Lösung lassen sich vielfältige Dokumente von Mandanten aus den unterschiedlichsten Eingangsquellen (Scan, E-Mail-Anhang, Fax etc.) zentral bündeln, auslesen und automatisiert zu entsprechenden Workflows, z.B. der DSGF, weiter verteilen. Neben

einem schnellen Effizienzgewinn bietet die Digitale Drehscheibe viele weitere Vorteile. Mehr dazu auf Seite 10.

Bereits im Frühjahr dieses Jahres konnte das siebte DSGF.regio-Projekt umgesetzt werden. Die Saale-sparkasse konnte über das Projekt Kosten senken, ohne dabei Personal freisetzen zu müssen. Durch die Kooperation erweitert sich der DSGF-Standort in Merseburg um einen DSGF.regio-Standort. Ein weiterer Grund zur Freude: Mit der Sparkasse Mittelfranken-Süd feiern wir dieses Jahr das Bestehen unserer einjährigen Kooperation am DSGF.regio-Standort Nürnberg. Nähere Informationen auf Seite 12.

Eine weitere Neuigkeit im zweiten Quartal des Jahres ist Einführung der Marke DSGF.Personal. Im Zuge der Zusammenführung der Geschäftsfelder Personaldienstleistungen der Gesellschaften DSGF mbH und SGZ DatenService GmbH (SGZ) bietet die DSGF ab sofort ein breites Leistungsspektrum zu Personaldienstleistungen an. Damit werden das Know-how, die Kompetenzen, die Automatisierungstechnik und Ressourcen der beiden Organisationseinheiten gebündelt. Details dazu auf Seite 14.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Norbert Baumgärtner
Sprecher der Geschäftsführung

Inhalt

Rückblick: DSGF Infotage 2019
Betriebsstrategie der Zukunft

S. 4	Digitale Drehscheibe	S. 10
S. 8	Neues zu DSGF.regio	S. 12
	Neue Marke: DSGF.Personal	S. 14

DSGF Infotage 2019

Mehr als 300 Vorstände, Fach- und Führungskräfte folgten der Einladung der Deutschen Servicegesellschaft für Finanzdienstleister (DSGF) nach Dortmund, um sich auf den zehnten DSGF Infotagen über das Projekt „Betriebsstrategie der Zukunft“ zu informieren und über konkrete Maßnahmen und Lösungen zur Senkung von Verwaltungskosten und letztlich auch die Frage nach einer effizienteren Zusammenarbeit im gesamten Sparkassenverbund zu diskutieren.

Unter dem Motto „Strukturwandel – von der industriellen Revolution zur Revolution in der Industrialisierung“ richtete die DSGF das überregionale Branchentreffen als Wegweiser für grundlegende und nachhaltige Veränderungen in der Sparkassen-Finanzgruppe aus. Hierfür hätte kein Veranstaltungsort passender sein können, als das geschichtsträchtige Dortmund. Als Stadt der Kohle und des Stahls wurde Dortmund im 19. Jahrhundert zum Zentrum der industriellen Entwicklung Westfalens und des Ruhrgebietes. Während damals das Stadtbild von Hochöfen, Fördertürmen und Fabrikschloten geprägt war, musste sich die Stadt nach Ende der Kohleförderung neu erfinden. Über eine wirtschaftliche Neuorientierung entwickelte sich die Stadt zum modernen Zentrum für Dienstleistungen, Logistik und Techno-

logien. Heute zählt Dortmund zu den dynamischsten Städten der „neuen Wirtschaft“ und steht für Innovation und Zukunft.

Strukturwandel für die Sparkasse

Jürgen Wannhoff, Vizepräsident und Mitglied des Vorstandes des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe (SVWL), eröffnete die zehnten DSGF Infotage und übertrug das Bild des erfolgreichen Strukturwandels der Stadt Dortmund auf den angestrebten Strukturwandel für die Sparkassen: „Kostenintensive

„Das Prozessmanagement für Back-Office-Prozesse können wir unseren Spitzendienstleistern überlassen, denn unser Thema als Sparkasse ist eine optimale Betreuung der Kunden und ein besonderes Engagement in der Region für die Region.“

Dirk Schaufelberger,
Stv. Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dortmund



Sprecher der Geschäftsführung der DSGF, hob auf den DSGF Infotagen 2019 besonders hervor: „Als Prozessgestalter und Dienstleister für die Sparkassen haben wir verschiedene Steckbriefe mit erarbeitet und können die Institute bei der Erreichung ihrer individuellen BdZ-Ambitionsniveaus beraten und unterstützen.“ Die DSGF bietet konkrete Beratungskonzepte zur Standardisierung der Prozesse inkl. Analyse, Umsetzung und Pflege bis hin zur BdZ-konformen Auslagerung ganzer Marktfolgeeinheiten an.

Back-Office-Prozesse können sich die Sparkassen nicht mehr leisten. Eine Entwicklung von weniger Individualität zu mehr Prozessstandards steht nicht im Gegensatz zur Wahrung der regionalen Identität der Sparkasse. Um im Vertrieb erfolgreich zu sein, müssen manuelle Arbeitsschritte durch Automation ersetzt und Systembrüche und Schnittstellen vermieden werden. Die Servicedienstleister müssen bei diesem Umbau der entscheidende Berater und Problemlöser sein.“

BdZ und effizientere Zusammenarbeit im Verbund

Zentrum und Hoffnungsträger des viel diskutierten Strukturwandels ist das Projekt „Betriebsstrategie der Zukunft“ (BdZ). Im Projekt BdZ wurde gemeinsam ein Leitbild entwickelt, welches auf eine deutliche Senkung des Verwaltungsaufwandes von 15 bis 30 Prozent der einzelnen Sparkasseninstitute abzielt. Dabei wurde die gesamte Wertschöpfungskette mit dem Ziel einer effizienteren Zusammenarbeit im Verbund betrachtet und eine neue Dimension der Verbindlichkeit in der Sparkassen-Finanzgruppe geschaffen. Dieses Ziel soll vor allem durch Standardisierung, Automatisierung, Industrialisierung und Re-Organisation der Prozesse erreicht werden.

Zur Erreichung der anspruchsvollen Ambitionsniveaus spricht sich der DSGV im Projekt BdZ auch für eine klare Aufgabenteilung zwischen Sparkasse und spezialisierten Dienstleistern aus, da sich über eine intelligente Arbeitsteiligkeit im Verbund weitere Effizienzvorteile generieren lassen. Auch die DSGF hat die BdZ aktiv mitgestaltet. Norbert Baumgärtner,

Allgemeingültiger Muster-Auslagerungsvertrag für Back-Office-Dienstleister

Ergänzend dazu entwickelte die DSGF gemeinsam mit anderen Dienstleistern einen allgemeingültigen Muster-Auslagerungsvertrag für Back-Office-Dienstleister, um die Umsetzung von Standardisierung in den Produktionsprozessen und den dazugehörigen Abläufen zu vereinfachen. Dieser allgemeingültige Rechtsrahmen wird in Zukunft die Grundlage eines jeden Auslagerungsverhältnisses bilden.

Sparkasse der Zukunft = Standardisierung und Automatisierung der Prozesse

Prominente Referenten – wie Dr. Joachim Schmalzl, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des DSGV, und Michael Schürmann, Mitglied der Geschäftsfüh-





„Kostenintensive Back-Office-Prozesse können sich die Sparkassen nicht mehr leisten.“

Jürgen Wannhoff
Vizepräsident und Vorstandsmitglied
im Sparkassenverband Westfalen-Lippe

zung der FI – sorgten mit ihren Vortragsthemen für einen großen Zulauf auf der zweitägigen Fachtagung.

Dr. Schmalzl beleuchtete in seinem Vortrag die Bedeutung der aktuellen Marktsituation für die Sparkassen-Finanzgruppe und stellte Werkzeuge aus dem Projekt BdZ vor. Auch er riet den Sparkassen zu mehr Prozessstandardisierung und -automation: „Die Sparkassen müssen sich spezialisieren. Der Druck geht in Richtung Standardisierung. Letztlich ist es wichtig, dass sich jede Sparkasse durch eine exzellente Beratung ihrer Kunden auszeichnet. Wie Sparkassen intern ihre Prozesse schnell und gut abwickeln, ist für den Kunden nicht relevant.“

Wie die FI die optimale Basis für den Strukturwandel der Sparkassen liefert, erläuterte Michael Schürmann, Mitglied der Geschäftsführung der FI, in seinem Vortrag: „Die FI unterstützt das Leitbild einer selbstständigen Sparkasse vor Ort. Hierzu ist ein Multikanalangebot notwendig, um Aufgaben kosteneffizient umzusetzen. Mit OSPlus und OSPlus_neo bieten wir die Basis für weiterführende Lösungen in der Sparkassen-Finanzgruppe. Darauf aufbauend müssen die Dienstleister wie die DSGF ein umfassendes Leistungsspektrum von der digitalisierten und automatisierten Marktfolge bis hin zur Personalsachbearbeitung entwickeln, um für eine deutliche Entlastung der Sparkassen sorgen zu können.“

Digitalisierte und automatisierte Verarbeitung im Fokus

Die Nutzung standardisierter und automatisierter Prozesse und eine intelligente Arbeitsteilung im

Verbund ermöglichen es den Sparkassen nicht nur Effizienzen im Back-Office zu heben, sondern sie weitreichend zu entlasten. Ein Beispiel dafür ist die Digitale Drehscheibe der DSGF. Norbert Baumgärtner beschrieb in seinem Vortrag die Vorteile: „Mit der Digitalen Drehscheibe schaffen wir als Dienstleister die optimale Voraussetzung für eine digitalisierte und automatisierte Verarbeitung aller Dokumente der Sparkassen. Wir bieten den Sparkassen damit nicht nur eine Verbesserung der Qualität, sondern insbesondere eine Senkung der Kosten für die Digitalisierung der Dokumente und die Voraussetzung für eine intelligente Weiterverarbeitung. Schneller Effizienzgewinn und damit essentieller Bestandteil der Digitalisierungsstrategie der Sparkasse – das ist die Digitale Drehscheibe.“ Damit fördert die DSGF nicht nur die Umsetzung einer digitalen Marktfolge für die Sparkassen, sondern knüpft direkt an den Empfehlungen für mehr Prozessstandards und -automation aus der BdZ an.

Gemeinsam sind wir stark

„Digitaler werden. Verwaltungsaufwand senken. Sparkasse bleiben.“ waren folgerichtig die besonderen Gesprächsthemen auf den DSGF Infotagen 2019. Diese Aspekte wurden auch in der jährlichen Diskussionsrunde aufgegriffen. Über das Thema „Strukturwandel – Wie kann die Umsetzung der Betriebsstrategie der Zukunft und eine effizientere Zusammenarbeit im Verbund gelingen?“ diskutierten Vertreter aus der Sparkassen-Finanzgruppe und einigten sich darauf, dass nicht nur die Sparkassen, sondern auch die Landesbanken, Regionalverbände

und Dienstleister an einem Strang ziehen müssen, um den gewünschten Strukturwandel vollziehen zu können. Es wurde deutlich: die gesamte Sparkassen-Finanzgruppe hat den Handlungsbedarf nicht nur erkannt, sondern begegnet der Zukunft über die BdZ geschlossen mit langfristigen Lösungen.

Austausch und Networking

Die Fachforen zu den Themen Marktfolge Aktiv, Marktfolge Passiv und DSGF.regio stellten den Teilnehmern aktuelle Entwicklungen und Neuerungen vor. Tiefergehende Fragen zu diesen und weiteren Themen konnten die Teilnehmer bei den Infopoints stellen. Die Infopoints boten die Chance, sich über das gesamte Dienstleistungsportfolio der DSGF und ihrer Kooperationspartner zu informieren, sich mit Experten über die BdZ auszutauschen und Fachfragen zu individuellen Themen zu stellen.

Gerne genutzt wurde die interaktive App der DSGF Infotage 2019. Hierüber wurden den Teilnehmern vollkommen digital alle Informationen rund um das Programm, die Referenten und aktuelle Hinweise bereitgestellt. Die Möglichkeit, Nachrichten zu verschicken ergänzen das App-Angebot.

Neues Veranstaltungsformat ab 2020

Ab dem kommenden Jahr wird die branchenübergreifende Veranstaltungsreihe der DSGF um ein weiteres Format ergänzt: Im jährlichen Wechsel wird es dann die DSGF Impuls und DSGF Infotage geben. „Mit den DSGF Infotagen möchten wir weiterhin eine Plattform für die Fach- und Führungskräfte der Sparkassen bleiben. Mit dem dazu ergänzenden Format DSGF Impuls möchten wir ab 2020 den Vorständen der Sparkassen, Landesbanken und Regionalverbänden eine eigene Plattform bieten. Damit reagieren wir auf die hohe Nachfrage zu unseren Beratungskonzepten und Dienstleistungen und schaffen ein Umfeld für neue Ideen, vielfältige Diskussionen und einen gezielten Austausch“, erklärt Norbert Baumgärtner, Sprecher der Geschäftsführung der DSGF.



Betriebsstrategie der Zukunft

Im Projekt „Betriebsstrategie der Zukunft“ (BdZ) wurde ein Leitbild entwickelt, welches auf eine deutliche Senkung des Verwaltungsaufwandes von 15 bis 30 Prozent bei Sparkassen abzielt. Dieses Ziel soll vor allem durch Standardisierung, Automatisierung, Industrialisierung und Re-Organisation der Prozesse erreicht werden. Zur Erreichung der anspruchsvollen Ambitionsniveaus spricht sich das Projekt BdZ auch für eine Standardsarbeitssteilung zwischen Sparkasse und spezialisierten Dienstleistern aus, da sich über eine intelligente Arbeitsteiligkeit im Verbund weitere Effizienzvorteile generieren lassen.

Unterstützungsangebot der DSGF

Voraussetzung: Sie kennen Ihr individuelles Ambitionsniveau

Mithilfe des BdZ-Radars und des Quantitativen Betriebsmodells (QBM) haben Sie das Einsparungspotenzial Ihrer Sparkasse ermittelt und einen individuellen Sourcingplan zur Bestimmung der eigenen Position festgelegt.

Nächster Schritt: Strategieentwicklung und Umsetzungsplan

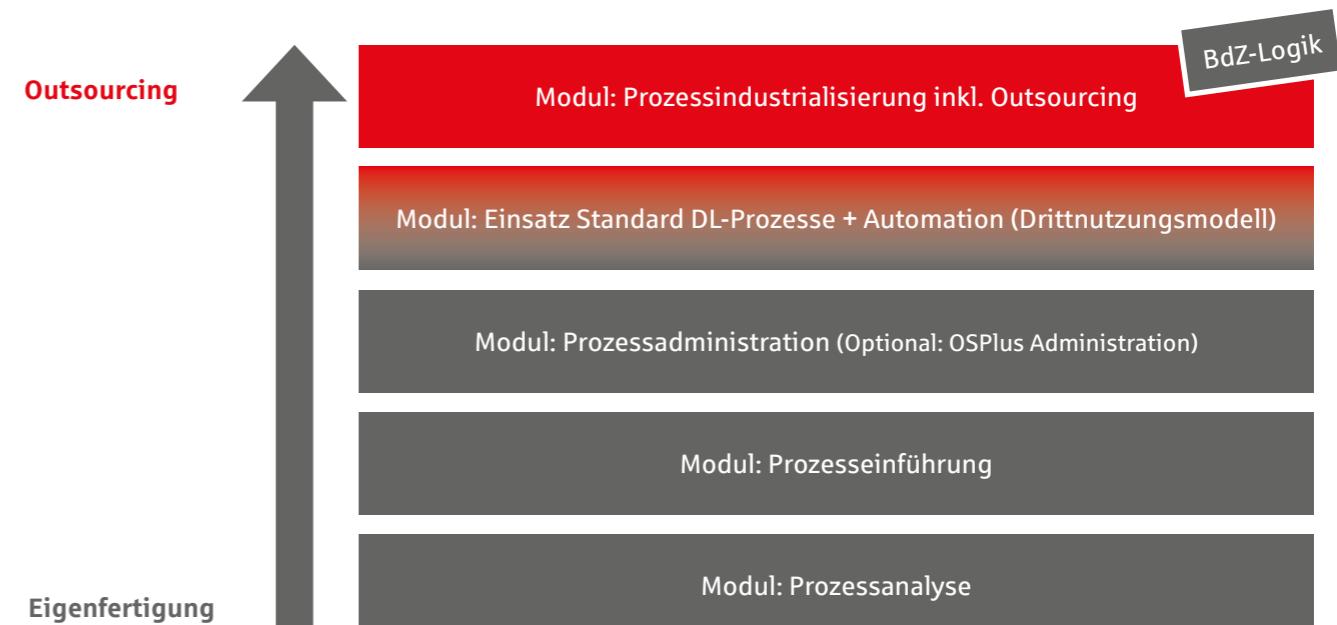
Der individuelle Sourcingplan basiert auf den Ergebnissen des BdZ-Radars und des QBMs und wird im Rahmen eines Mehrjahresplanes abgebildet. Als Ziel wird die Erreichung des individuellen Ambitionsniveaus Ihrer Sparkasse formuliert.

Unser Angebot:

Die DSGF unterstützt den BdZ-Roll-out sowohl bei Eigenfertigung als auch bei Auslagerung
Das Beratungsangebot der DSGF:



Die DSGF unterstützt den BdZ-Roll-out durch ihr Beratungsangebot zu Prozessen und Industrialisierung
Die Beratungsangebote der DSGF bauen logisch aufeinander auf und bieten passgenaue Lösungen.



BdZ und DSGF

Seit 2017 ist die DSGF in verschiedenen DSGV-Arbeitsgruppen vertreten. Daher kennen wir die Zielsetzung und Werkzeuge der BdZ und können Sie bei Umsetzungsprogrammen für Ihre Prozesse begleiten. Dabei währen wir insbesondere das Motto „Digitaler werden. Sparkasse bleiben. Verwaltungsaufwand senken.“, denn wir sind überzeugt, dass eine Standardisierung von Prozessen sich mit der Identität Ihrer Sparkasse und der damit einhergehenden regionalen Verankerung vereinbaren lässt.

**Dr. Joachim Schmalzl,
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des DSGV**

„Die Selbstständigkeit der Sparkassen kann auch bei einer massiven Senkung der Verwaltungskosten gewahrt werden. Es besteht kein Muss zur Auslagerung, aber es sollte klar sein, dass eine verbesserte Integration von Verbundlösungen hohes Potenzial bietet. Die Auslagerung bestimmter Pakete kann daher ein sinnvoller Weg sein, um die ambitionierten Ziele zur Senkung des Verwaltungsaufwandes zu erreichen.“



Digitale Drehscheibe

Seit über zehn Jahren bereitet die DSGF verschiedene Bankdokumente ihrer Mandanten für eine schnelle und effiziente Weiterverarbeitung auf. Frühzeitig hat die DSGF dabei erkannt, dass die professionelle Digitalisierung verschiedener Eingangsquellen klar aufeinanderfolgenden Strukturen, Vorgängen und Regeln folgen muss. Mit der Digitalen Drehscheibe stellt die DSGF eine automatisierte Lösung bereit, die es ermöglicht, die vielfältigen Dokumente ihrer Mandanten zentral zu bündeln, auszulesen und automatisiert zu entsprechenden Workflows, z.B. der DSGF – wie Kredit Live, Drittfinanzierung oder FATCA / AEOI (Selbstauskünfte) – weiter zu verteilen.

Anforderungen der Sparkassen

Im Zuge einer Neuaustrichtung der Sparkassen und einer Digitalisierung ihrer Prozesse gibt die „Betriebsstrategie der Zukunft“ (BdZ) des Deutschen Giro- und Sparkassenverbands (DSGV) klare Zielsetzungen vor. Zur Erreichung des angestrebten

Klare Zielsetzungen für die Sparkassen aus der Betriebsstrategie der Zukunft

- Erreichen des Ambitionsniveaus durch Optimierung und Erhöhung von Effizienzen in den Prozessen der Marktfolge
- Reduzierung/ Wegfall von Medienbrüchen
- Ersatz von („mechanischen“) manuellen Tätigkeiten durch Automatisierung
- End-to-End-Betrachtung eines Auftrags vom Eingang bis zum Verarbeitungsschritt
- Reduzierung der Transportaufwände von papierhaften Aufträgen
- Frühe Digitalisierung als Voraussetzung für eine schnelle Auftragsbearbeitung
- Automation
- Industrialisierung
- Steigerung der Nutzung digitaler Kommunikationswege und Medien
- Reduzierung der Archivierung in persönlichen E-Mail-Postfächern

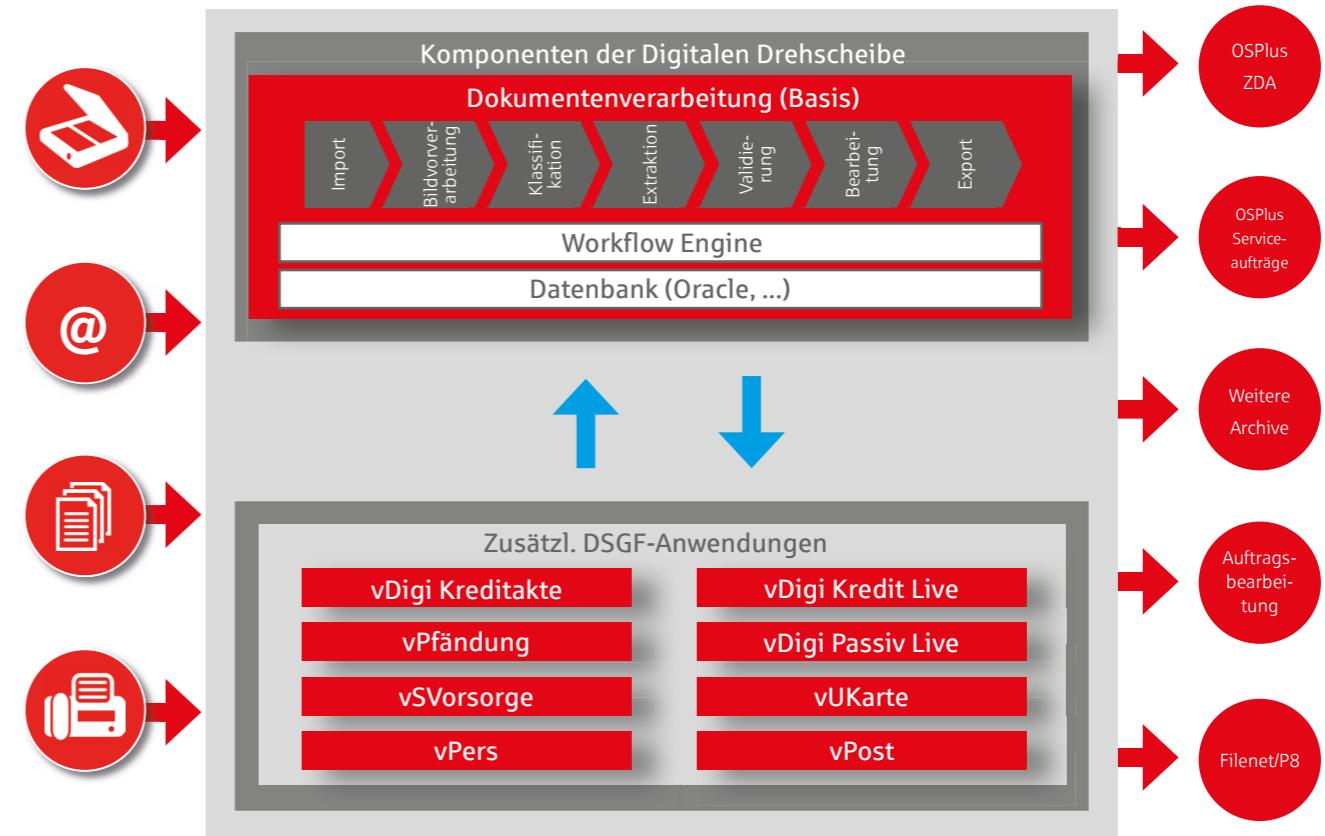
Ambitionsniveaus sollen insbesondere in den Prozessen der Marktfolge Effizienzen gehoben werden. Eine Möglichkeit besteht in der Reduzierung bzw. dem Wegfall von Medienbrüchen. Das bedeutet, dass manuelle Tätigkeiten vollkommen durch Automatisierung ersetzt werden. Auf diese Weise würde eine End-to-End-Betrachtung eines Auftrags, d.h. eine digitale und automatisierte Bearbeitung eines Auftrags vom ersten bis zum letzten Verarbeitungsschritt, ermöglicht werden. Transportaufwände von papierhaften Aufträgen würden damit reduziert, die Nutzung digitaler Kommunikationswege und Medien gesteigert und eine Archivierung in persönlichen E-Mail-Postfächern vermieden werden.

Eine frühe Digitalisierung ist eine ideale Voraussetzung für eine schnelle Auftragsbearbeitung, Automation und letztlich Industrialisierung der Sparkassen. Eine hilfreiche Unterstützung ist dabei die Digitale Drehscheibe der DSGF.

Umsetzung der „Betriebsstrategie der Zukunft“ in der Digitalen Drehscheibe

Ganz gleich aus welcher Eingangsquelle – ob Scan, E-Mail-Anhang oder Fax – die digitalen Bilder werden in der Digitalen Drehscheibe der DSGF aufgenommen und entsprechend weitergeleitet. Neben der Bündelung der Eingangskanäle, ist eine einheitliche Vorverarbeitung der Unterlagen nach Eingang möglich. Alle Aufträge und Dokumente werden automatisiert erfasst, ausgewertet und dem jeweiligen Mandanten zugeordnet. Anschließend werden die digitalen Dokumente klassifiziert und an das zentrale Archiv (ZDA) und ggf. fachliche Folgesysteme geleitet. Die Digitale Drehscheibe wird ggf. durch spezielle Anwendungen ergänzt, um geeignete Voraussetzungen für eine weitere, fachliche Bearbeitung, z. B. durch die DSGF, zu schaffen. Durch die integrierte Workflow Engine ist es möglich, unterschiedliche Ausprägungen der einzelnen Komponenten zu berücksichtigen und individuelle Anforderungen umzusetzen.

Die Digitale Drehscheibe dient zur Digitalisierung von Dokumenten aus unterschiedlichen Eingangsquellen, zur Archivierung und zur Weiterverarbeitung



Eckpunkte des Leistungsprogrammes sowie Rahmenbedingungen

- | | |
|------------------------------------|---|
| Breite Einsatzmöglichkeit | Einsatz der Digitalen Drehscheibe für alle Dokumententypen (personenbezogene Dokumente, bankfachliche Dokumente) in verschiedenen Formaten (Papier, Mail, Datei etc.) über alle Kanäle. |
| Nutzung unabhängig vom Outsourcing | Bereitstellung der Technik durch die DSGF für die Sparkassen ohne die Voraussetzung einer Auslagerung. |
| Nutzungsabhängiges Preismodell | Abrechnung nach Anzahl der eingelesenen Dokumente. Amortisation deutlich unter 12 Monaten. |
| Geringer Aufwand Einrichtung | „Plug-and-play-Ansatz“: geringer Aufwand seitens der Sparkasse bei der Einrichtung. |
| Keine weiteren Voraussetzungen | Keine besonderen technischen oder prozessualen Voraussetzungen zum Einsatz der Digitalen Drehscheibe vorhanden. |

Digitale Drehscheibe = schneller Effizienzgewinn + essentieller Bestandteil der Digitalisierungsstrategie Ihrer Sparkasse

Neues zu DSGF.regio

Durch das anhaltende Niedrigzinsniveau sind die Sparkassen gezwungen ihre Strukturen zu überdenken, Abläufe zu verschlanken und die Kosten situation zu optimieren. Dazu gehört auch, die Personalkosten in den Blick zu nehmen. Die DSGF bietet mit ihrem Produkt DSGF.regio die Möglichkeit, Personalkosten zu reduzieren ohne Personal freizusetzen. Dazu überträgt die Sparkasse ganze Marktfolgebereiche an die DSGF, einschließlich der Steuerung und Prozesshoheit. Die Mitarbeiter bleiben Angestellte der Sparkasse und arbeiten im Rahmen einer Personalgestellung im Direktionsrecht der DSGF. In der Regel verbleiben die Mitarbeiter an ihrem Standort in den Räumlichkeiten der Sparkasse. Durch die Integration in die virtuelle Fabrik der DSGF profitieren die Mitarbeiter von standortübergreifenden Entwicklungsmöglichkeiten und einem sicheren Arbeitsplatz. Die Sparkasse profitiert zusätzlich durch die DSGF-Standardprozesse und dem industriellen Ansatz nach dem EVA-Prinzip (Eingang-Verarbeitung-Ausgang).

Im Mai ist es gelungen, ein weiteres DSGF.regio-Projekt umzusetzen:

Saalesparkasse

Die Saalesparkasse ist bereits das siebte Institut, dass sich für das Projekt DSGF.regio entscheidet. Bereits knapp einen Monat nach Vertragsunterzeichnung wurden 48 Beschäftigte und 493 Pro-

zesse aus den Bereichen Marktfolge Passiv und Drittfolgung an die DSGF übertragen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten schon zuvor im selben Gebäude wie die DSGF und konnten somit an ihren gewohnten Arbeitsplätzen verbleiben. Neben dem DSGF-Standort in Merseburg entsteht damit zusätzlich ein DSGF.regio-Standort.

1 Jahr DSGF.regio am Standort Nürnberg

Vor einem Jahr lagerte die Sparkasse Mittelfranken-Süd Bereiche aus ihrer Marktfolge an die DSGF aus. Hans Jürgen Rohmer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mittelfranken-Süd, war dabei besonders wichtig, „den Übergang von der Sparkasse Mittelfranken-Süd hin zur DSGF intensiv zu begleiten und den 60 bis 70 Mitarbeitern der internen Bereiche weiter zukunftsfähige Arbeitsplätze zur Verfügung stellen zu können.“ Das Projekt wurde daher in zwei Stufen umgesetzt. Zum 1. Mai 2018 erfolgte die erste Umstellung von Beschäftigten und Prozessen aus dem Bereich Marktfolge Passiv. Anfang 2019 folgte der Bereich Marktfolge Aktiv. Insgesamt wurden 68 Beschäftigte an die DSGF übertragen.

DSGF.regio-Standorte



Dr. Jürgen Fox, Vorstandsvorsitzender der Saalesparkasse

„Neben der Sicherung der Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter, einer professionellen Abwicklung von knapp 500 Marktfolge-Prozessen und einer spürbaren Kostenreduktion ist es uns wichtig, dass unsere Prozesse im Zuge einer Auslagerung innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe verbleiben. Die DSGF erfüllt mit ihrem Modell DSGF.regio diese komplexen Anforderungen und ist daher für uns die beste Wahl.“

Erweiterung der Geschäftsfelder: DSGF.Personal

Bereits seit 2011 arbeitet die DSGF mit der SGZ DatenService GmbH (SGZ) als Kooperationspartner im Bereich der Elektronischen Personalakte zusammen. Durch die Zusammenführung der Geschäftsfelder Personaldienstleistungen sollen nun das Know-how, die Kompetenzen, die Automatisierungstechnik und Ressourcen der beiden Organisationseinheiten gebündelt und weiter professionalisiert werden. Ferner nimmt die DSGF durch den Zusammenschluss den Standort Landshut in ihr Produktionsnetz der virtuellen Fabrik mit auf und stärkt dadurch ihre Leistungsfähigkeit. Durch die Eröffnung eines neuen Standortes in Landshut steigt die Anzahl der DSGF-Standorte von 12 auf 13 an.

Die DSGF garantiert eine diskrete, datenrechtlich geschützte und personalgerechte Bearbeitung aller mitarbeiterbezogenen Daten unter Beachtung der aktuellen Gesetzes- und Tariflage und arbeitet mit dem Personalabrechnungs- und Informationssystem – PARISplus der Finanz Informatik.

Die Personaldienstleistungen wurden im BdZ ebenfalls in einem Steckbrief dokumentiert und als Auslagerungspaket definiert. Damit unterstützt die DSGF die Sparkassen im Sinne des BdZ mit einem Angebot zur Auslagerung.



Unter dem Markendach DSGF.Personal bietet die DSGF ab sofort Personaldienstleistungen zu folgenden Themen an:

- Digitale Personalakte
- Entgeltabrechnung
- Abwicklung des Gehaltslaufes mit sämtlichen Folgeaktivitäten
- Lohnsteuer
- Sozialversicherung, inklusive SV-rechtlicher Beurteilung
- Zusatzversorgung
- Entgeltumwandlung (BAV)
- Mutterschutz/Elternzeit
- Altersteilzeit
- Kommunikation mit Behörden, Ämtern und Kassen
- Ansprechpartner für Personalabteilung und Mitarbeiter
- Unterstützung der Steuer- und SV-Prüfungen
- Unterstützung der Jahresabschlussarbeiten
- Bescheinigungs- und Meldewesen
- Statistiken und Auswertungen

Straßenkinder in Deutschland?

Mithelfen und Zukunft spenden!



5000 verzweifelten Straßenkindern und jungen Obdachlosen haben die Straßensozialarbeiter der Off Road Kids Stiftung in Deutschland seit 1993 erfolgreich neue Zukunftsperspektiven vermittelt – 400 weitere werden es in diesem Jahr sein. Straßenkinder und junge Obdachlose fliehen in Deutschland vor Missbrauch, Misshandlung und Missachtung. Mit Bettelei, Kleindiebstahl oder auch Prostitution halten sie sich am Leben.

**Bundesweite Hilfe: sofahopper.de
Streetwork-Stationen in Berlin . Dortmund
Frankfurt am Main . Hamburg . Köln**

Ohne Hilfe sind sie zum Scheitern verurteilt.
Die Straßensozialarbeiter der Off Road Kids Stiftung sind die Brücke zu Jugendämtern und Familien in der Heimat. Diese bundesweite Hilfe ist einzigartig.

Sie können mithelfen! Off Road Kids finanziert die lebensrettende Straßensozialarbeit für Straßenkinder und junge Obdachlose in Deutschland durch Spenden. Auch Ihre Spende wird dringend benötigt.

www.offroadkids.de
facebook.com/offroadkids
Tel.: 07726 / 37878-260

**Helfen Sie
Straßenkindern
in Deutschland**

Off Road Kids Spendenkonto:
DE51 6949 0000 0000 1010 10
Volksbank Villingen (BIC GENODE61VS1)



Off Road Kids Stiftung (München) . Geschäftsstelle: Schabelweg 4 . 78073 Bad Dürrheim



Impressum

Herausgeber:

DSGF Deutsche Servicegesellschaft
für Finanzdienstleister mbH
Adolf-Grimme-Allee 1
50829 Köln
www.dsgf.de

Layout:

Antonia Conradi

Alle in diesem Magazin enthaltenen Beiträge
sind urheberrechtlich geschützt.

Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Redaktion:

Stefanie Schmidt
Antonia Conradi



Deutsche Servicegesellschaft
für Finanzdienstleister